Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 72.

Donnerstag den 29. März 1866.

(89—1) Nr. 1490.

Edikt.

Ein Battaszeker Stiftplatz deutscher Nation in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien kommt am Schlusse des laufenden Schuljahres ein Battaszeker Stiftplatz deutscher Nation in Erledigung, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das 8. Lebensjahr bereits erreicht und das 14. noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufscheine, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Kandidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Kandidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des Letztern, sowie die allfälligen Genüsse des Kandidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Kassen oder Stiftungen, mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Kandidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotation nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 fl. bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Staatsministerium in Wien zu stylisiren und längstens bis

Ende April 1866

bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärkommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.

Wien am 16. März 1866.

Vom k. k. Staatsministerium.

(83—2)

Kundmachung.

Es wird zur Bequartierung des Landes-Gendarmerie-Kommandanten eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Boden, 1 Holzlege, 1 Stallung für 3 Pferde, 1 Futter- und Sattelkammer und 1 Wagen-Remise benöthiget, auch sind für die Kanzleien 6 Zimmer und dabei ein wohlversichertes Monturs-Magazin erforderlich.

Bei den Kanzleien werden zur Bequartierung der beiden Kanzleidiener zwei Wohnungen, jede mit 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Boden und 1 Holzlege, benöthiget.

Ferner werden noch drei Wohnungen für das Rechnungspersonal nöthig sein, und zwar eine mit 3 Zimmern und zwei mit einem Zimmer sammt Zugehör.

Darauf reflektirende Hausbesitzer wollen ihre Offerte

bis letzten April d. J.

an das k. k. Landes-Gendarmerie-Kommando in Triest einsenden, mit der Angabe, zu welcher Zeit die offerirt werdenden Lokalitäten bezogen werden können.

Erwähnt wird übrigens, daß die Wohnungen in verschiedenen Häusern kontraktlich aufgenommen werden können, wenn es nicht möglich sein sollte, dieselben außer den Kanzleien, Magazin- und Kanzleidieners-Unterkünften, in einem Hause unterzubringen.

Triest, 24. März 1866.

K. k. Landes-Gendarmerie-Kommando Nr. 13.

(82—2) Nr. 1713.

Kundmachung.

Am 5. April d. J., Vormittag um 9 Uhr, werden im Schlosse Unterthurn schöne Möbel verschiedener Gattung gegen gleiche Bezahlung licitando verkauft und hiezu Kauflustige eingeladen

Stadtmagistrat Laibach, am 22. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. **E. H. Costa.**

(87—1) Nr. 2024.

Edikt.

Beim gefertigten k. k Landesgerichte erliegt eine Kiste ordinärer gefüllter Kokosseife im Gewichte von 1 Ztr. 30 Pfd., muthmaßlich von einer strafbaren Handlung herrührend.

Da der betreffende Eigenthümer nicht bekannt ist, so werden Diejenigen, welche ein Recht auf diese Seife nachzuweisen vermögen, aufgefordert, solches

binnen Jahresfrist,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes, bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden und darzuthun, widrigens die besagte Seife veräußert und der Kaufpreis bei Gerichte aufbehalten werden wird.

K. k. Landesgericht Laibach, am 20. März 1866.

(88—1) Nr. 1789.

Kundmachung.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 12. d. M. der Stadt, vom Tage der Kundmachung angefangen, die Einhebung eines Verzehrungssteuerzuschlages von vierzig Kreuzern vom Eimer Bier, so wie vom 1. Jänner 1866 angefangen die Einhebung einer Abgabe von Einem Kreuzer vom Miethzinsgulden von 50 Gulden bis einschließlich 100 Gulden, und von zwei Kreuzern vom Miethzinsgulden bei Miethzinsen über 100 Gulden allergnädigst zu bewilligen geruht.

Dieses wird mit dem Beisatze allgemein kundgemacht, daß der Verzehrungssteuerzuschlag von 40 Kreuzern vom Eimer Bier

vom 1. April l. J.

angefangen mit der Verzehrungssteuer zugleich eingehoben, wegen Einhebung der Zinskreuzer aber eine besondere Kundmachung erlassen werden wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 27. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. **E. H. Costa.**

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 72.

(749—1) Nr. 336.

Erinnerung.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird den Tabulargläubigern Margaretha Vidič, gebornen Schornig, und Adolf Skrem von Rudolfswerth, rücksichtlich deren unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der hierortige Herr Gerichtsadvokat Dr. Johann Skedl als Curator ad actum bestellt und diesem die auf sie lautenden Rubriken in Bewilligung der exekutiven Feilbietung des dem Karl Molina von hier gehörigen Hauses sammt Garten zugestellt worden.

Rudolfswerth, am 20. März 1866.

(740—1) Nr. 1551.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 6. November 1865, Z. 4748, kund gemacht, daß die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 6. November 1865, Z. 4748, auf den 20. März d. J. angeordnete dritte Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der dem Herrn Konrad Loker gehörigen Haus- und Grundrealitäten auf den

21. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange hieramts übertragen wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 19. März 1866.

(707—1) Nr. 8.

Erinnerung

an Nikolaus Žugl von Dobravič.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling als Gericht wird dem Nikolaus Žugl von Dobravič Nr. 21 hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Kapelle von Möttling wider denselben die Klage auf Zahlung von 441 fl. 48 kr. sub praes. 3 Jänner 1866, Z. 8, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

25. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Stefanič von Möttling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 8. Jänner 1866.

(694—1) Nr. 776.

Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Herrn Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Franz Krašovc von Neudorf wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse und schuldiger 218 fl. 88½ kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Relizitation der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 222 vorkommenden, vormals Johann Modic'schen Realität in Neudorf gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

2. Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität hiebei nöthigenfalls um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 26. Jänner 1866.

(722—1) Nr. 599.

Dritte exek. Feilbietung.

Nachdem die in der Exekutionssache der Maria Peruschek von Junče gegen Andreas Gnida von Jasbina in Folge diesgerichtlichen Bescheides vom 17. Oktober 1865, Z. 3864, erste auf den 14. Februar und zweite auf den 14. März l. J. angeordneten Realfeilbietungen als abgethan erklärt wurden, so wird am

14. April 1866

zur dritten und letzten Tagfahrt in loco der Realität mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

Zugleich wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Gnida erinnert, daß die für ihn bestimmte Rubrick vom 17. Oktober 1865, Z. 3864, dem aufgestellten Kurator Herrn Bartholmä Hotschevar von Großlaschitz zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 13. Februar 1866.

(728—1) Nr. 1534.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Dezember 1865, Z. 6827, in der Exekutionssache des Georg Mazi, durch den Machthaber Franz Mazi von Großberg, gegen Thomas Uršič von Unterseedorf pto. 68 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß über beiderseitiges Einverständniß die auf den 9. März und 7. April d. J. anberaumten Realfeilbietungs-Tagsatzungen als abgehalten angesehen werden, und daß am

12. Mai d. J.

zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

Planina, am 22. März 1866.

(724—2) Nr. 1697.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 23. Dezember 1865, Z. 5082, in der Exekutionssache des Herrn Mathias Wolfinger von Planina gegen Jakob Rudolf von Brod pto. 300 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß auch zu der zweiten Realfeilbietungstagsatzung am 16. März d. J. kein Kauflustiger erschienen ist und daß deshalb am

3. April l. J.

zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

Planina, am 17. März 1866.

(690—1) Nr. 53.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal, durch Herrn Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Gregor Gradišar von Radlek wegen aus dem Vergleiche vom 9. Februar 1858, Z. 348, schuldiger 93 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschoft Radlišek sub Urb.-Nr. 65/74 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 595 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Mai,
30. Juni und
31. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 5. Jänner 1866.

(691—1) Nr. 595.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tekavc von St. Veit gegen Josef Ponikvar, Besitznachfolger des Martin Ponikvar von Hriblane, wegen aus dem Urtheile vom 15. Dezember 1863, Z. 6222, schuldigen Restes von 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlišek sub Urb.-Nr. 257/251 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1755 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

28. April,
29. Mai und
30. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k Bezirksamt Laas als Gericht, am 19. Jänner 1866.

(695—1) Nr. 895.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Avsec von Markovc Hs.-Nr. 2 gegen Matthäus Paluč von Verhnik Hs.-Nr. 17 wegen aus dem Vergleiche vom 21. November 1862, Z. 5715, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-G.-Nr. 266 und sub Urb.-Nr. 103 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 75 fl. und 1235 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Mai,
13. Juni und
13. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(693—1) Nr. 775.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Ožura, Kurator der Johann Peče'schen Verlaßmasse von Gottschee, gegen Georg Mlakar von Igendorf Hs.-Z. 22 wegen aus dem Vergleiche vom 28. Oktober 1864, Z. 5083, schuldiger 140 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgilt Altenmarkt sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1310 fl., und der Fahrnisse im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 175 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Mai,
9. Juni und
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Igendorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 26. Jänner 1866.

(696—1) Nr. 896.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Onušič von Altenmarkt gegen Anton Ule von Verh wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1864, Z. 6999, schuldiger 23 fl. 91 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Thomä sub Urb.-Nr. 2, alt 50, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 266 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,
15. Juni und
14. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 30. Jänner 1866.

(697—1) Nr. 1070.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modic von Neudorf gegen Michael Sernel von Ponique wegen aus dem Vergleiche vom 18. Februar 1862, Z. 879, schuldiger 108 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlišek sub Urb.-Nr. 233/224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1050 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,
16. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 6. Februar 1866.

(692—1) Nr. 741.

Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marolt von Zerovnce Hs.-Z. 2 gegen Agnes Rot, nun verehelichten Lundar, von Zalés wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse und schuldiger 40 fl. 26½ kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Relizitation der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlišek sub Urb.-Nr. 195/187 vorkommenden, vormals Thomas Rot'schen Realität in Zalés gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

1. Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität hiebei nöthigenfalls um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 24. Jänner 1866.

(706—1) Nr. 11.

Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Möttling, als Zessionär der Frau Zollner von Möttling, gegen Johann Ivanetič von Möttling Nr. 68 und Anton Bajuk von Sveržak wegen von den Erstehern nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse schuldigen 120 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D.-R.-O.-Kommende Möttling sub Rktf.-Nr. 38 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1545 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Relizitationstagsatzung auf den

27. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität schon bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe und um jeden Anbot an den Meistbietenden auf Gefahr und Kosten der saumseligen Ersteher hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 4. Jänner 1866.

(721—1) Nr. 3900.

Reassumirung exekutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Johann Jakič von Podstermez wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. September 1852, Z. 4147, schuldiger 116 fl. 44½ kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Rktf.-Nr. 50 und Urb.-Nr. 120 vorkommenden, zu Podstermez gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2455 fl. 60 kr. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

13. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz als Gericht, am 19. Oktober 1865.

(701—1) Nr. 6349.

Erinnerung

an die unbekannten Erben des zu Winomer verstorbenen pensionirten Pfarrers Herrn Andreas Voltin.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling als Gericht werden die unbekannten Erben nach dem zu Winomer verstorbenen pensionirten Pfarrer Herrn Andreas Voltin hiermit erinnert:

Es habe Jakob Serger von Altlak Nr. 16 wider denselben die Klage auf Bezahlung eines Holzkaufschillinges pr. 194 fl. 70 kr. sub praes. 13. Dezember 1865, Z. 6349, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

25. Juni 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Stefanič von Möttling als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 15. Dezember 1865.

(653—1) Nr. 4369.

Aufforderung.

Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Wippach wird bekannt gemacht, daß am 2. Mai l. J. Johann Walter zu Slapp Haus-Nr. 21, wohl mit Hinterlassung eines Erbvertrages, jedoch ohne letztwillige Verfügung über ein Viertheil seines Nachlasses gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen auf ein Viertheil seiner Verlassenschaft zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls dieses Verlassenschaftsviertheiles, für welchen inzwischen Herr Josef Gerjančič, Gemeindevorsteher in Slapp, als Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetrettene Theil aber, wenn sich Niemand erbserklärt hätte, das ganze Verlassenschaftsviertel vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 15. Dezember 1865.

(729—1) Nr. 219.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur in Laibach, nomine des hohen Aerars, gegen Blas Meštek von Unterseedorf wegen aus dem Strafurtheile vom 17. September 1864, Z. 6009, schuldiger 28 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rktf.-Nr. 644 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 990 fl. ö. W, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

24. April,
25. Mai und
22. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, biergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 26. Februar 1866.

Die

Spezerei-, Material-,

Wein- & Farbwaaren-Handlung

des

Gustav Stedry,

empfiehlt ihr neu assortirtes Lager von bestem fetten **Parmesan-, Emmenthaler, Groyer, Romando-** und **Quargel-Käse;** von Fischen: **Sardinen de Nantes, russische Sardinen** mit **Mixed-Pikles** eingelegt, holl. **Vollhäringe, Tafelsardellen,** mar. **Aalfische;** ung. **Salami,** neuen franz. und **Kremser Senf,** neue **Rosinen, Weinbeeren, Mandeln, Pignoli,** dann **Orangen, Limoni,** feinste Sorten von schwarzem und grünem **Caravanen-Thee, Jamaica-Rum, Punsch-Essenz,** die beliebtesten Sorten von echt französischem und inländischem **Champagner,** Original-österreicher und ungarische **Weine,** feinste reinschmeckende **Kaffees** und **Spelse-Oele,** nebst allen übrigen **Spezerei-Artikeln** zu billigsten Preisen und solidester Bedienung.

Ferner empfehle **Luzerner Klee-, Rey-** und **Thimotheus-gras-** und echten **Runkelrüben-Samen.** (719—2)

KEIN DORSCH LEBERTHRAN MEHR!

JODIRTER RETTIG-SYRUP

VON GRIMAULT & C.° APOTHEKER PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack wie durch seine Form dem Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der Grimault'sche jodirte Rettig-Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt. Derselbe versagt nie seine wohlthuende Wirkung in der Behandlung von Brustkrankheiten, Schwindsucht, anämischen, lymphatischen und skrophulösen Beschwerden; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders bei Kindern mit Erfolg gegen Farblosigkeit und Schlaffheit der Haut und die bei denselben so häufig eintretende Verdorbenheit der Säfte, sowie gegen Halsdrüsen-Austreibungen gebraucht. Der Rettig-Syrup ist in der Pariser Praxis seit Kurzem eingeführt und wird heute bereits von den hervorragendsten Aerzten als das wirksamste Blutreinigungsmittel täglich verordnet.

Die Basis des jodirten Rettig-Syrups ist der Saft der Kresse (**Nasturtium**) und des Rettigs (**Cochleria**), beides antiskorbutische Pflanzen von anerkannten Eigenschaften, welche Jod und Schwefel in natürlichem Zustande enthalten und deren Name für die Wirksamkeit des Präparats und die Leichtigkeit der Einnehmung bei Erwachsenen wie bei Kindern hinlänglich Bürgschaft leistet. Die Doktoren Bazin und Cazenave vom Hofspital St. Louis in Paris empfehlen den jodirten Rettig-Syrup ganz besonders auf Grund zahlreicher günstiger Erfolge gegen die verschiedenen Hautkrankheiten. [168—8]

Niederlagen in allen bedeutenderen Apotheken Oesterreichs.

(688—2) Nr. 824.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria als Gericht wird im Nachhange zum hierämtlichen Edikte vom 29. Jänner 1866, Z. 327, hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Hartmann von Zauchen, einverständlich mit Maria Mrak von Godovitsch, die auf den

8. März 1866

angeordnete erste exekutive Feilbietung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb.-Nr. 260 vorkommenden Realität wegen schuldiger 246 fl. c. s. c. als abgethan erklärt und nur die zweite auf den

5. April

und die dritte auf den

7. Mai 1866,

anberaumte Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Edikthange beibehalten.

K. k. Bezirksamt Idria als Gericht, am 8. März 1866.

(641—3) Nr. 959.

Relizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Kaspar Hostnik von Stein in die Relizitation der von der Maria Skerbinz von Pottok erstandenen, zu Pottok gelegenen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 227 a, Rktf.-Nr. 177 vorkommenden, gerichtlich auf 437 fl. M. M. bewertheten Realität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

23. April 1866,

Früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung um jeden Anbot hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 12. Februar 1866.

Vortheilhaft für

Schlechtschreibende!

In acht Stunden

ertheile ich Jedermann, ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters oder Standes, unter Garantie des besten Erfolges, einen vollkommenen Unterricht in der deutschen Kurrent- oder Lateinschrift.

In Betreff des Honorars, welches bei Vereinigung von mehreren Personen ermäßiget wird, wolle nähere Rücksprache in meiner Wohnung am Rann Nr. 189 im 1. Stock, neben der Druckerei des Herrn Blasnig, von 8 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags genommen werden.

L. Hübscher,
Kalligraph.

[717—2]

Wohnung zu vermiethen.

Im Hause Nr. 17 in der Vorstadt Tirnau kommt zu Georgi dieses Jahres die schöne Wohnung im 1. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Dachkammer, dann eine geräumige Stallung, Schupfe mit anderen Behältnissen zu vermiethen. [748—2]

Letzte Woche.

Zur

Ziehung am 3. April d. J.

der [712—5]

Creditlose

mit dem

Hauptreffer von 200.000 fl.

verkaufe ich wieder

Promessen

zum billigsten Preise.

Joh. Ev. Wutscher.

Fürs Frühjahr um 8 fl.

Ueberzieher und Röcke in allen Farben, ein Anzug (ganz Schafwolle) 14 fl., Livréen in großer Auswahl und sehr billig.

Ferner:

Jagdröcke	. . . .	von 6 bis	25 fl.
Fracks und Gehröcke	.	= 14 =	28 =
Schlafröcke	. . . .	= 7 =	32 =
Haus- und Kanzleiröcke		= 6 =	14 =
Schafwoll-Anzüge	. .	= 14 =	38 =
Verschiedene Gilets	.	= 3 =	10 =
Priester-Gehröcke	. .	= 18 =	30 =
Priester-Ueberröcke	. .	= 15 =	60 =
Livrée-Mäntel	. . .	= 25 =	35 =
Turner-Anzüge	. . .	= 2½ =	8 =

Empfiehlt ferner seine **Reisepelz-** und **Kleider-Leih-Anstalt** zu annehmbaren Bedingungen. Auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht und übertragene Kleider, noch im besten Zustande, sind in großer Auswahl sehr billig zu haben bei

Jakob Rothberger

in Wien,

Stephansplatz Nr. 9, im 1. Stock.

[687—5]

Eine leichte

Beschäftigung,

welche monatlich 50 bis 60 fl. einträgt, können sowohl männliche als weibliche Personen erhalten. [745—2]

Briefliche Meldungen zu senden unter der Adresse: „Beschäftigungsgesuch, poste restante Neubau in Wien franco."

Liebig's Nahrungsmittel für Kinder, in Paqueten zu 80 kr.

Dorschleberthran, beste Sorte, in Flasch. zu 50 kr.

Seidlitzpulver in Originalschachteln, sammt Gebrauchsanweisung zu 80 kr.

Bransepulver, eine große Schachtel m. 24 Paaren zu 50 kr.
detto eine kleine Schachtel m. 12 Paaren zu 28 kr.

Wurmzeltchen in Schachteln, s. Gebrauchs-Anweisung 1 Stück 24 kr.

Moospflanzenzelteln gegen Husten und Heiserkeit, 1 Schachtel 38 kr.

Zahntinktur von **D. Vilas,** 1 Flasche 40 kr.

Kölnerwasser, echt, in Flaschen zu 50 kr.

Fleckwasser nach **Brönner,** in Flaschen zu 25 kr.

Vorräthig und zu haben in der Landschafts-Apotheke des

Erasmus Birschitz,

Hauptplatz Nr. 11.

[618—3]

In der **Wechselstube** des Gefertigten werden **Geldvorschüsse** auf alle Gattungen **Staats-** und **Industriepapiere** geleistet; ferner werden alle Gattungen **Lose** gegen monatliche Ratenzahlungen von 1 fl. 50 kr. bis 10 fl. verkauft. (Der Käufer spielt schon bei der ersten Ziehung des gekauften Loses mit.) Bei Abnahme eines 1864er Loses wird auch eine Promesse gratis gegeben, so daß der Theilnehmer schon das erste Mal zwei Treffer machen kann.

Aufträge vom Lande werden prompt besorgt.

André Domenig
in Laibach.

[363—12]

Angekommene Fremde.

Am 27. März.

Stadt Wien.

Die Herren: Obermann, Bürger, und Kropf, Handelsmann, von Gottschee. — Drechsler, Reisender, von Wien. — Kerčmarš, k. k. Lieutenant, von Venedig. — Bernike, Forstmeister, von Schneeberg.

Elephant.

Die Herren: Bauer, Kaufmann, von Wien. — Thoman, Privat, von Steinbüchl. — Spieler, Handelsmann, von Hrastnig. — Markun, Kaufmann, von Schaffhausen.

Baierischer Hof.

Die Herren: Leist, Büchsenmacher, von Venedig. — Kohout, Regts.-Schneider, von Wien.

Mohren.

Die Herren: Levz, Hausbesitzer, von Krainburg. — Schigon, Chorist, von Graz.

Börsenbericht.

Wien, 27. März. Staatsfonds, Lose und Industriepapiere größtentheils flauer, Devisen und Valuten aber steifer. Geld flüssig. Geschäft beschränkt

Oeffentliche Schuld.

	Geld	Waare
In österr. Währung . zu 5%	55.50	55 60
detto rückzahlbar ⅜ „	99.25	99.50
detto rückzahlbar von 1864	84.40	84.60
Silber-Anlehen von 1864 .	66.50	67.50
Silberanl. 1865 (Frcs.) rückzahlb. in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	68.50	68.75
Nat.-Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	63 —	63 10
„ „ „ Apr.-Coup. „ 5 „	62.90	63 —
Metalliques . . . . „ 5 „	59 80	60 —
detto mit Mai-Coup. „ 5 „	60.25	60 35
detto . . . . „ 4 „	52 50	52.75
Mit Verlos. v. J. 1839 . . .	140.—	140.50
„ „ „ „ 1854 . . .	75.75	76.25
„ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	79.—	79.10
„ „ „ „ 1860 „ 100 „	87 80	88.20
„ „ „ „ 1864 „ „ „	70.40	70.60
„ „ „ „ 1864 „ 50 „	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	16.—	16.50

B. der Kronländer (für 100 fl.)

	Gr.-Entl.-Oblig.	
Nieder-Oesterreich . . zu 5%	80.—	80.50
Ober-Oesterreich . . „ 5 „	—.—	81.—
Salzburg . . . . „ 5 „	81.—	82 —
Böhmen . . . . zu 5 „	83.—	84.—
Mähren . . . . „ 5%	—.—	78.—
Schlesien . . . . „ 5 „	87.—	88.—
Steiermark . . . . „ 5 „	—.—	84.—
Tirol . . . . „ 5 „	95.—	98.—
Kärnt.. Krain, u. Küstenl. „ 5 „	84.—	88.—
Ungarn . . . . „ 5 „	64.50	65.—
Temeser-Banat . . „ 5 „	60.50	61.—
Kroatien und Slavonien „ 5 „	64 —	65 —
Galizien . . . . „ 5 „	62 —	62.75
Siebenbürgen . . . „ 5 „	59.50	60.—
Bukowina . . . . „ 5 „	59 —	60.—
Ung. m. d. V.-C. 1867 „ 5 „	60.50	61 25
Tem. B. m. d. V.-C. 1867 „ 5 „	60.—	60.50
Venetianisches Anl. 1859 „ 5 „	84.—	85.—

Aktien (pr. Stück.)

	Geld	Waare
Nationalbank	720.	722.—
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	140.20	140.40
N. ö. Escom.-Ges. z. 500 fl. ö. W.	558.—	560.—
K. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. C. M.	1488 —	1490.—
S.-E.-G. z. 200 fl. CM. o. 500 Fr.	165.10	165.20
Kais. Elis.-B. zu 200 fl. CM.	115.—	115.50
Süd.-nordd. Verb.-B. 200 „	103.75	104.—
Süd. St.-, l.-ven u. c.-it. G. 200 fl	167.—	168.—
Gal. Karl-Ludw.-B. z. 200 fl. CM.	154.—	154 25
Oest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl. CM.	447.—	450.—
Oesterreich. Lloyd in Triest 500 „	200.—	201.—
Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. ö. W.	—.—	360.—
Pester Kettenbrücke	—.—	350.—
Böhm. Westbahn zu 200 fl. .	136 75	137 —
Theißbahn-Aktien zu 200 fl. C. M. m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—.—
Anglo-Austria Bank zu 200 fl.	66.—	66.50
Lemb.-Czernowitzer zu 200 fl. ö. W.	70.—	70.50
Pest-Losonczer Aktien . . .	—.—	—.—

Pfandbriefe (für 100 fl.)

Nationalbank auf C. M.	10jährige v. J. 1857 zu . 5%	104.50	105.—
	verlosbare 5 „	88.80	89.—
Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 „		84.60	84.70
Ung. Bod.-Kred.-Anst. zu 5½ „		74.—	74.50
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber		89.—	90.—

Lose (pr. Stück.)

Kred.-Anst. f. H. u. G. zu 100 fl. ö. W.		113.25	113.75
Don.-Dmpfsch.-G. zu 100 fl. CM.		78.—	79.—
Stadtgem. Ofen	„ 40 „ ö. W.	22.—	23.—
Esterhazy	„ 40 „ C. M.	70.—	75.—
Salm	„ 40 „ „	26.—	27.—
Palffy	zu 40 fl. C. M. .	21.—	22.—
Clary	„ 40 „ „ .	22.50	23.50
St. Genois	„ 40 „ „ .	20.—	21.—
Windischgrätz	„ 20 „ „ .	15.—	16.—
Waldstein	„ 20 „ „ .	18.—	19.—
Keglevich	„ 10 „ „ .	13.—	13.50
K. k. Hofspitalfond	10 „ „ .	12.—	12.50

Wechsel. (3 Monate.)

	Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. südd. W.	87.25	87.50
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	87.35	87.65
Hamburg, für 100 Mark Banco	77.50	77.75
London für 10 Pf. Sterling .	104.20	104.65
Paris, für 100 Franks . . .	41.55	41.65

Cours der Geldsorten.

	Geld	Waare
K. Münz-Dukaten	5 fl. — kr.	5 fl. 1 kr.
Kronen . . .	— „ — „	— „ — „
Napoleonsd'or .	8 „ 39 „	8 „ 40 „
Russ. Imperials .	8 „ 60 „	8 „ 61 „
Vereinsthaler .	1 „ 55 „	1 „ 56 „
Silber . .	103 „ 75 „	104 „ — „

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotirung: 84 Geld, 86 Waare.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg in Laibach.